

Reutlinger General-Anzeiger

Freitag, 03. Februar 2017

REUTLINGEN

03.02.2017 - 07:00 Uhr

VERKEHR - Strom tanken ist auch in Reutlingen noch nicht ganz einfach. Fair-Energie will Infrastruktur ausbauen

Elektromobilität: Ohne Saft nichts los

VON ANDREA GLITZ

REUTLINGEN. Matthias Zapf ist ein glühender Verfechter der Elektromobilität. Seit einem dreiviertel Jahr kutscherte der Gomadinger mit seinem flüsterleisen Renault Zoe durch die Region und oft gen Reutlingen.



Matthias Zapf hat jede Menge Tankkarten bei sich. Was auch nichts nützt, wenn die Ladesäule nicht funktioniert. FOTO: Markus Niethammer

Seinen Stromvertrag hat er dafür mit der Reutlinger Fair-Energie geschlossen. Sie wirbt mit einem »Starterpaket für Elektromobilität« unter anderem damit, dass Stromkunden vorerst bis zum Juli 2017 kostenlos an zwei Ladesäulen mit je zwei Plätzen in der Stadt tanken können. Die Säule in der Tiefgarage unter der Stadthalle war allerdings eine ganze Weile außer Betrieb. Das hat den 65-Jährigen, der eigens deshalb zur Fair-Energie gewechselt ist, mächtig geärgert. Die Vertragserfüllung lasse zu wünschen übrig. Mehrfach habe er sich erfolglos beim Reutlinger Energieversorger beschwert.

Immerhin: Nach gut sechs Wochen ist die Ladesäule nun wieder in Betrieb. Der Grund lag

in einem Defekt der Steuereinheit, teilt die Fair-Energie auf GEA-Nachfrage mit. Ein entsprechendes Ersatzteil konnte wegen Lieferverzögerungen beim Hersteller nicht eingebaut werden.

Bei der zweiten Fair-Energie-Ladestation im Parkhaus Lederstraße fließt der Strom. Allerdings scheint einer der beiden Plätze laut Zapf dauerbelegt von einem Elektroauto der »teilAuto Carsharing Tübingen«, laut Fair-Energie ein Fahrzeug, das man dem Car-Sharer zur Verfügung gestellt hat. Es solle ermöglichen, die »Praxistauglichkeit von Elektrofahrzeugen« zu prüfen. Die Kooperation laufe bis zum 31. März.

Generell können sowohl unter der Stadthalle als auch in der Lederstraße nur Kunden des Reutlinger Energieversorgers tanken, die zudem die Fair-Energie-Stromladekarte beantragt haben müssen.

»Stand entspricht noch nicht vollständig den Erwartungshaltungen der Kunden«

Auch eines der Ärgernisse, mit denen sich E-Mobile allerorten herumschlagen müssen: Einfach EC- oder Kreditkarte reinstecken, ist nicht. Matthias Zapf hat stets vier Tankkarten von verschiedenen Anbietern bei sich, mit denen er einigermaßen über die Runden kommt.

Bei der Zapfstelle am Reutlinger Finanzamt nützt auch dies nichts: Hier muss man Kleingeld einwerfen, um nachzuladen. Im Parkhaus beim Bahnhof wird dagegen bei der Ausfahrt mit dem Parkticket gezahlt. Kurz: Jeder Anbieter kocht sein Süppchen. »Ich fahre immer mit so viel Strom los, dass ich damit auch wieder nach Hause komme«, sagt Matthias Zapf.

Was die bestehende Ladeinfrastruktur angehe, sei davon auszugehen, dass der aktuelle technische Stand »noch nicht vollständig den Erwartungshaltungen der Kunden entspricht«, lässt die Fair-Energie auf Nachfrage schriftlich wissen. Die Infrastruktur solle sukzessive ausgebaut werden. Man sei hierzu sowohl mit der Stadt als auch mit verschiedenen Nachbargemeinden im Gespräch. Konkrete Planungen lägen aber noch nicht vor.

Im Kreis Reutlingen seien derzeit etwa 150 Elektrofahrzeuge zugelassen, schreibt die Fair-Energie. An dieser Zahl zeige sich, dass die Verbreitung von Elektrofahrzeugen »weit unter der Erwartungshaltung der Fahrzeughersteller aber auch der Politik« geblieben sei. Das Gesamtsystem Elektromobilität sei kurz- und mittelfristig von starken Veränderungen geprägt. Auch das Produktangebot für die Ladeinfrastruktur ist laut Fair-Energie noch nicht vollständig ausgereift. »Dies zeigt sich insbesondere hieran, dass unser bisheriger Partner, die Firma Bosch, das Internetportal 'eMobility Services' im Laufe des Jahres 2017 einstellt.«

Vor diesem Hintergrund gebe es Überlegungen im Unternehmen, einem Kooperationsnetz beizutreten, das es Fair-Energie-Kunden ermögliche, mit einer Karte an verschiedenen Ladepunkten in Deutschland zu tanken. »Wir gehen heute davon aus, dass wir zur Jahresmitte ein flexibleres Ladekartensystem anbieten können.«

Das dürfte Kunden freuen. Sie lassen sich von der noch überschaubaren Infrastruktur offensichtlich nicht den E-Spaß verderben.

Matthias Zapf lobt seinen Stromer über alle Maßen. »Elektroautofahren ist ein Lebensgefühl«, sagt der ehemalige Audi-Quattro-Fahrer. Sein gut 20 000 Euro teurer E-Flitzer lässt beim Ampelstart die Boliden stehen. Die 20 Kilometer nach Gomadingen kosten ihn 90 Cent Strom, die Steuer null Euro jährlich. Die Reichweite des Wagens, bislang maximal 200 Kilometer, will er demnächst verdoppeln mit einer neuen Batterie, die er für 90 Euro per anno bei 15 000 Jahres-Kilometerleistung least. Viele Vorurteile, die über die E-Mobilität kursieren, nennt er »dummes Gerede von Leuten, die sie nicht wollen«.

Weil er so viel Spaß hat, hat er sich jetzt »einen kleinen Tesla« bestellt, auf den er allerdings ein Jahr warten muss, weil die Nachfrage groß ist.

Strom Tanken

Diverse Internetportale geben bundesweit Auskunft über Stromtankstellen, die Angaben fallen allerdings teils recht unterschiedlich aus und sind nicht immer aktuell. Lokale Informationen sind teils aktueller. Die IHK-Reutlingen listet für die Region eine ganze Reihe Stromzapfsäulen auf, allein neun für Reutlingen. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



02.02.2017

Senior biegt trotz Rotlicht ab

REUTLINGEN. An der Kreuzung Stuttgarter Straße (B 28) zur Karlstraße (B 312) ist es am Mittwo... [lesen »](#)

DER NEUE FIAT PANDA. EINFACH FUNKTIONAL.

Inkl. Klimaanlage und Radio ab 6.990€¹ finanzieren.² [lesen »](#)



02.02.2017

Reutlinger Doppelhaushalt: Bunt es Überra...

REUTLINGEN. »Erhalt der Infrastruktur, Steuerung des Wachstums und Integration der Flücht... [lesen »](#)

31.01.2017



Das »Kali«-Kino fällt zuerst für den Katharinenhof

REUTLINGEN. Wenn es so etwas wie ein typisches Abbruchwetter gibt, dann hat gestern alles... [lesen »](#)

Samsung Galaxy S7

Bei der Telekom nur 1 €* im Tarif MagentaMobil M mit Top-Smartphone. [lesen »](#)



03.02.2017

»Kommunalpolitik pur«

REUTLINGEN-ALTENBURG. Altenburgs Bezirksbürgermeister Frank Hofacker war voll des Lobes ob der... [lesen »](#)

hier werben

 powered by plista

**Reutlinger
General-Anzeiger**

Durch Cookies wird die Bedienung der Seite für Sie verbessert. Wenn Sie GEA.de verwenden, stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. Ich stimme zu. ✕